



Zinskommentar

30.04.2024

Wer sich schon immer gefragt hat, wer oder welche Institution das Girokonto mit dem höchsten Geldbetrag hat, sollte jetzt genauzuhinhören bzw. weiterlesen. Wenig überraschend ist es in diesem Fall der US-Staat. Das sogenannte TGA-Konto (zu Engl. Treasury General Account) ist das Tageskonto der öffentlichen Hand in Amerika, dessen Wert sich inzwischen auf rund eine Billion US-Dollar beläuft. Sollte die US-Regierung in einen Kauf- bzw. Investitionsrausch verfallen und das Geld im großen Stil ausgeben, könnte dies den Kampf gegen die anhaltende Inflation äußerst erschweren. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, inwiefern der amerikanische Staat die Inflation weiter befeuern könnte.

TGA: Inflation und Zinstreiber

Wie schon eingehend erläutert, kann das TGA-Konto als das Giro- bzw. Tagesgeldkonto des amerikanischen Staates bei der US-Notenbank (Fed) verstanden werden. Hierhin fließen alle Überschüsse aus Steuern und anderen Einnahmen. Das TGA-Konto kann als Verbindlichkeit der Fed gegenüber dem amerikanischen Staat verstanden werden. Da der US-Staat wie alle anderen Haushalte „haushaltet“, schwankt dieses normalerweise zwischen 200 and 400 Milliarden US-Dollar (Vgl. Abbildung 1).

Im Zuge der Coronakrise sind die Einlagen auf dem TGA-Konto jedoch stark angestiegen, um danach wieder direkt zu fallen. Dies ist auf die finanziellen Zuwendungen (z.B. zu Engl. Covid-19 Economic Relief) zurückzuführen, die an amerikanische Bürger und Unternehmen geflossen ist, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern. Mitte 2023 sind die Reserven dann nahezu auf null gefallen, da der US-Kongress sich nicht direkt auf eine Anhebung der Schuldenobergrenze einigen konnte. Der Staat ist also nur knapp einer Pleite entkommen. Nach der Einigung im US-Kongress konnte sich der Staat schrittweise über die Ausgabe neuer Schulden und Steuereinnahmen einen Puffer aufbauen. Allein in dem Monat April („Steuersaison“) fließen Mittel im Wert von 70 Milliarden US-Dollar auf das TGA-Konto. Inzwischen belaufen sich der Wert des TGA-Kontos auf 941 Milliarden US-Dollar und könnte schon bald die Billionen-Marke überschreiten. Doch was passiert mit all dem Geld?

Abbildung 1: Treasury General Account (TGA), in Milliarden US-Dollar



Quelle: Fred of St. Louis (2024); eigene Darstellung

Ein Großteil des Geldes sollte in den nächsten Monaten wieder abfließen, da die Aussetzung der Schuldenobergrenze nur bis zum 1. Januar 2025 gilt. Der US-Staat wird also im Verlauf der nächsten Monate weniger Spielraum haben über die Aufnahme von Schulden den Haushalt zu finanzieren, sondern muss aus Mitteln des TGA-Kontos zurückgreifen. Injiziert der US-Staat das Geld im großen Stil in die Realwirtschaft, könnte diese den Kampf gegen die Inflation unnötig in die Länge ziehen und die Wirtschaft weiter unnötig antreiben, denn das Geld erhöht das Nettovermögen der Haushalte, was wiederum die Einlagen bei den Banken anhebt. Das gibt den Banken mehr Spielraum Kredite zu vergeben, was die Investitions- und Konsumtätigkeit der Unternehmen und Haushalte noch weiter antreibt.

Die US-Wirtschaft wird somit vom Staat zu stark stimuliert, obwohl diese eigentlich in der Hochzinsphase abkühlen sollte. Damit läuft die USA Gefahr eine breit diskutierte Zinssenkung in eine mögliche Zinserhöhung umzuwandeln. Erste Stimmen von Marktteilnehmern tendieren in diese Richtung. Seit Juni 2023 stagniert die Inflation um die Dreiprozentgrenze, trotz eines Leitzinskorridors zwischen 5,25 und 5,5 Prozent. Die Staatsverschuldungsquote der USA liegt bei über 129 Prozent. Vor der Corona-Krise waren es noch um die 100 Prozent. Während in Deutschland über die Austeritätspolitik der Regierung geklagt wird, pumpt die USA weiterhin inflationstreibend Geld in die Wirtschaft. Die Inflation spielt eine Nebenrolle für Politiker, solange die Wirtschaft läuft und die Arbeitslosenquote niedrig ist. So gewinnt man mit größerer Wahrscheinlichkeit Wahlen, wie heuer sich euer am 7. November zeigen wird.

Im zweiten Halbjahr reduzieren sich üblicherweise solche speziellen staatlichen Maßnahmen, sodass sich mit Ende 2024 die Wirtschaft abschwächen wird und damit einhergehend auch diese verlängerte letzte und schwierigste Meile in der Inflationsbekämpfung bezwungen wird.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



Impressum:

Neuwirth Finance GmbH
Gautinger Straße 6
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0

E-Mail: info@neuwirth.de

Web: www.neuwirth.de

Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München

HRB München: 166347

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27

a Umsatzsteuergesetz:

DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.